



---

<sup>b</sup>  
**UNIVERSITÄT  
BERN**

Wirtschafts- und  
Sozialwissenschaftliche Fakultät  
Departement  
Sozialwissenschaften  
**Institut für Politikwissenschaft**

## **Überblick zur Situation der familien- und schulergänzenden Kinderbetreuung in den Kantonen**

Zuhanden der Konferenz der kantonalen Sozialdirektorinnen und  
Sozialdirektoren (SODK)

Schlussbericht, 31. Oktober 2024

Pierre Lüssi  
Fabrikstrasse 8  
3012 Bern  
[pierre.luessi@unibe.ch](mailto:pierre.luessi@unibe.ch)  
[www.ipw.unibe.ch](http://www.ipw.unibe.ch)

## 1. Hintergrund

Das Institut für Politikwissenschaft der Universität Bern hat unter Mitwirkung der Generalsekretariate der Konferenz der Sozialdirektorinnen und Sozialdirektoren (SODK) sowie der Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektorinnen und -direktionen (EDK) eine Umfrage zur Situation der familienergänzenden Kinderbetreuung bei allen Kantonen<sup>1</sup> durchgeführt. Dieser Überblick dient dazu, die zentralen Zahlen und Erkenntnisse zuhanden der SODK zusammenzufassen.

In den letzten Jahrzehnten fand ein sukzessiver Ausbau an institutionellen Plätzen in der familien- und schulergänzenden Kinderbetreuung statt, was sich beispielsweise an den mittels Finanzhilfen des Bundes neu geschaffenen Plätzen illustrieren lässt (BSV 2024). Zu diesem Ausbau besteht jedoch keine vollständige Übersicht. Dies liegt nicht zuletzt an den dynamischen Veränderungen in der Politik der familienergänzenden Kinderbetreuung, welche sich über alle staatlichen Ebenen erstreckt: Dem Bund kommt mit den bisherigen Finanzhilfen<sup>2</sup> beispielsweise eine unterstützende Rolle in der subsidiären Ausgestaltung der Familienpolitik (Valarino 2020) zu. Vor diesem Hintergrund müssen auch die Publikationen im Auftrag des Bundes respektive durch den Bund (Schweizerische Eidgenossenschaft 2015) als grobe Übersichten insbesondere zur aktuellen Ausgangslage der Familienpolitik wahrgenommen werden. Weiter beschäftigten sich Bundespublikationen wiederholt mit der Lebenswelt von Familien (bspw. Iten, et al. 2005; BFS 2017, BFS 2021) sowie der Evaluation der Handlungstätigkeit des Bundes (bspw. Bundesrat 2021; Bieri, Felfe, und Ramsden 2017).

Neben dem Bund haben sich verschiedene weitere Akteure mit der familienergänzenden Kinderbetreuung insbesondere in Bezug auf die subnationalen Unterschiede beschäftigt. Die SODK hat sich wiederholt mit der kantonalen Varianz der familienergänzenden Kinderbetreuung im Frühbereich beschäftigt (Menegale und Stern 2010; Schultheiss und Stern 2013). Dabei stand unter anderem die Qualität (SODK 2011; Ecoplan 2015) der familienergänzenden Kinderbetreuung im Vordergrund. In den gemeinsamen Empfehlungen mit der EDK wurde dieser Fokus weiter geschärft (SODK und EDK 2022). Auch bestehen verschiedene Berichte und Erhebungen zur Situation der familienergänzenden Kinderbetreuung in einzelnen Kantonen (bspw. Blöchliger, et al. 2024; Statistique Vaud 2022) oder in grösseren Städten (BFS 2024). Diese Publikationen liefern neben Angaben zum Angebot und der Abdeckung auch zentrale Informationen über beispielsweise die Qualität oder die Finanzierung der familienergänzenden Kinderbetreuung. Weitere zentrale Berichte in der jüngeren Vergangenheit zur Nachfrage und Finanzierung familienergänzender Betreuungsplätze stammen beispielsweise von der Eidgenössischen Kommission für Familienfragen (EKFF 2021) oder stellt die Umfrage von kibesuisse (2023) zur Lage in den Kinderbetreuungsstätten dar.

Für die genannten Studien gilt jedoch, dass eine Übersicht zur Zahl der angebotenen Betreuungsplätze sowie deren Finanzierung über die Kantons- und Gemeindegrenzen hinaus weitgehend fehlt. Eine Ausnahme stellt der von der SODK in Auftrag gegebene Bericht (Ecoplan 2020) dar. Darin wurden Zuständigkeiten und Qualitätsaspekte sowie kantonale Vorgaben zur Finanzierung der familienergänzenden Kinderbetreuung analysiert.

Ziel des vorliegenden Berichtes ist es, ausgewählte, zentrale Ergebnisse des Ecoplan-Berichtes (2020) zu aktualisieren und zudem eine Übersicht über das Angebot an Betreuungseinrichtungen und -plätzen sowie die Erhebungsintervalle in den Kantonen zu bieten. Dabei muss darauf hingewiesen werden, dass zwischen den Kantonen Unterschiede bezüglich Datengrundlagen, Betreuungssystemen und Definition

---

<sup>1</sup> Im Rahmen der Erhebung wurden die kantonalen Ansprechpersonen für die familienergänzende Kinderbetreuung von der SODK sowie die Ansprechpersonen für die schulergänzende Kinderbetreuung von der EDK eingeladen, an der Umfrage teilzunehmen. Der departementsübergreifende Ansatz dieser Umfrage sowie der Thematik an und für sich zeigt sich darin, dass die Zuständigkeiten der vorschulischen und schulischen Kinderbetreuung teilweise nicht bei derselben kantonalen Stelle liegen.

<sup>2</sup> Siehe dazu auch die laufenden parlamentarischen Debatten zur unbefristeten Überführung der Bundesunterstützung aufgrund der parlamentarischen Initiative [21.403 Überführung der Anstossfinanzierung in eine zeitgemässe Lösung](#).

der Indikatoren bestehen. Geringfügige Differenzen zwischen den Kantonen können teilweise auf diese Unterschiede zurückgeführt werden. Somit sind kantonale Vergleiche primär hinsichtlich Tendenzen und Grössenordnungen der institutionellen Kinderbetreuung zu ziehen.

Das nächste Kapitel widmet sich dem Angebot an familienergänzender Kinderbetreuung in den Kantonen und stellt dieses ins Verhältnis zur Studie von Ecoplan (2020). Im dritten Kapitel wird die kantonale (Mit-)Finanzierung thematisiert, bevor kurze Ausführungen zur Erhebungshäufigkeit von Angebot und Bedarf an familienergänzender Kinderbetreuung folgen.

## **2. Angebot an familienergänzender Kinderbetreuung**

Das Angebot an familienergänzender Kinderbetreuung wird für den Vorschul- (0 bis 4 respektive 5 Jahre) und den Schulbereich (4 respektive 5 bis 12 Jahre) separat ausgewiesen. Für den Vorschulbereich bestehen zwei Indikatoren: die Anzahl Kinderbetreuungsinstitutionen (Kindertagesstätten) sowie die Anzahl Betreuungsplätze. Im Vorschulbereich kann ein Ausbau an Plätzen und Betreuungsinstitutionen gegenüber 2020 festgestellt werden, welcher sich nur in wenigen Kantonen nicht bestätigen lässt. Anschliessend wird ein Überblick über vergleichende Zahlen der schulergänzenden Betreuungsplätze gegeben. Da sich der Ecoplan-Bericht auf den Vorschulbereich beschränkte, sind für den Schulbereich keine Vergleiche zu 2020 möglich.

### **2.1. Kindertagesstätten**

Insgesamt stieg die Anzahl der Kindertagesstätten von 3'169 (2020) auf 3'845 (2024)<sup>3</sup>, was einem deutlichen Ausbau entspricht. Ausser in Schaffhausen (-2 Kindertagesstätten), Appenzell Ausserrhoden (-1 Tagesstätte) und Uri (keine Veränderung) kann in allen Kantonen ein Ausbau verzeichnet werden. Während der vergangenen vier Jahre fand dieser Ausbau sehr heterogen über die Kantone verteilt statt: Der anteilmässig grösste Ausbau lässt sich im Kanton Glarus verzeichnen, gefolgt von Wallis und Genf. Der anteilmässige Ausbau in Neuenburg, Jura und Zürich bleibt demgegenüber moderat.

---

<sup>3</sup> Entsprechend den kantonal unterschiedlichen Erhebungszeitpunkten beziehen sich die meisten Angaben auf die Jahre 2023 oder 2024. Die Tabelle auf Seite 11 weist die Jahreszahlen für alle Angaben aus.

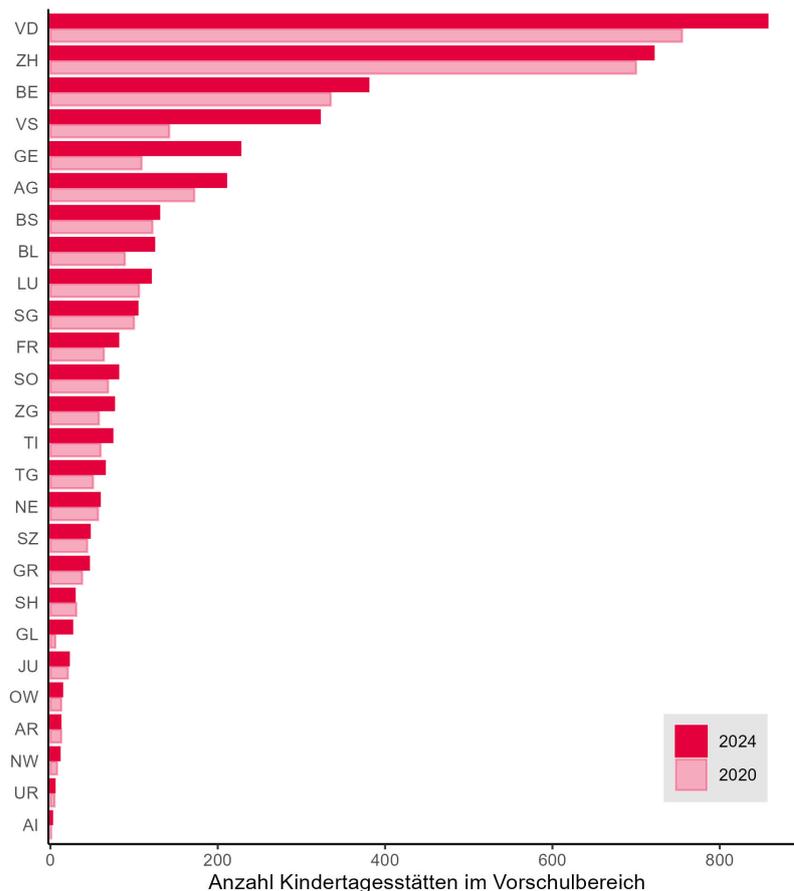


Abbildung 1: Anzahl Kindertagesstätten in den Kantonen (ohne Tagesfamilienorganisationen).

## 2.2. Betreuungsplätze im Vorschulbereich

Die Anzahl der Plätze in Kindertagesstätten<sup>4</sup> stieg im selben Zeitraum ebenfalls in fast allen Kantonen<sup>5</sup> deutlich an. Gemäss dem Bericht aus dem Jahr 2020 standen schweizweit (ohne Aargau, Zürich und Luzern) 53'180 bewilligte Kita-Plätze zur Verfügung. Im Jahr 2024 wurden in denselben Kantonen 62'199 und schweizweit 92'513 Plätze in Kindertagesstätten zur Verfügung gestellt.<sup>6</sup> Der grösste anteilmässige Ausbau lässt sich im Kanton Nidwalden feststellen, gefolgt von Zug, Wallis, Appenzell Innerrhoden und dem Kanton Graubünden.<sup>7</sup>

<sup>4</sup> Im Rahmen der letzten Bestandsaufnahme wurde die Anzahl bewilligter Betreuungsplätze in Kindertagesstätten erhoben. Die aktuelle Erhebung fragte nach der Anzahl angebotener Betreuungsplätze. Die Zahlen des Kantons Basel-Landschaft für das Jahr 2020 entsprechen nicht den ausgewiesenen Zahlen der ECOPLAN-Publikation (2020), sondern wurden vom Amt für Kind, Jugend und Behindertenangebote des Kantons, entsprechend der in diesem Bericht vorliegenden Fragestellung von 2'559 auf 1'900 korrigiert. Dasselbe gilt für die angebotenen Plätze im Kanton Waadt, welche durch das «Département de la culture, des infrastructures et des ressources humaines» von 27'375 (Anzahl bewilligte Plätze im vorschul- und schulergänzenden Bereich) auf 10'659 Plätze angepasst wurden. Weiter wurde für den Kanton Solothurn die Anzahl der Plätze durch das Amt für Gesellschaft und Soziales von 1'590 auf 1'060 angepasst. Schliesslich wurde die Anzahl der Plätze in Neuenburg für das Jahr 2020 vom «Département de la santé, des régions et des sports» von 3'552 auf 2'168 sowie die Anzahl Institutionen von 72 auf 57 korrigiert.

<sup>5</sup> Für die Kantone Zürich, Luzern und Aargau existieren keine Vergleichswerte aus dem Jahr 2020.

<sup>6</sup> Im EcoPLAN Bericht (2020) wird von 100'000 Betreuungsplätzen in der Schweiz gesprochen. Gemäss den im Jahr 2020 erhobenen Plätzen handelt es sich jedoch um rund 70'000 Plätze (vor den Korrekturen 2024), ohne Daten aus Zürich, Luzern und Aargau. Die Angabe von 100'000 Plätzen stellt damit die Summe aus den rund 70'000 bewilligten Betreuungsplätzen sowie einer Schätzung über 30'000 Plätze für Zürich, Luzern und Aargau durch die Autorenschaft des EcoPLAN-Berichts (2020) dar.

<sup>7</sup> Beim Kanton Waadt muss darauf hingewiesen werden, dass eine Differenz der hier ausgewiesenen Abdeckungsquote (263 Plätze pro 1000 Kinder) und der vom Kanton ausgewiesenen Abdeckungsquote (309 Plätze) besteht (Statistique Vaud 2022, 2). Dieser Unterschied liegt darin begründet, dass im Sinne der Vergleichbarkeit für die vorliegende Untersuchung die

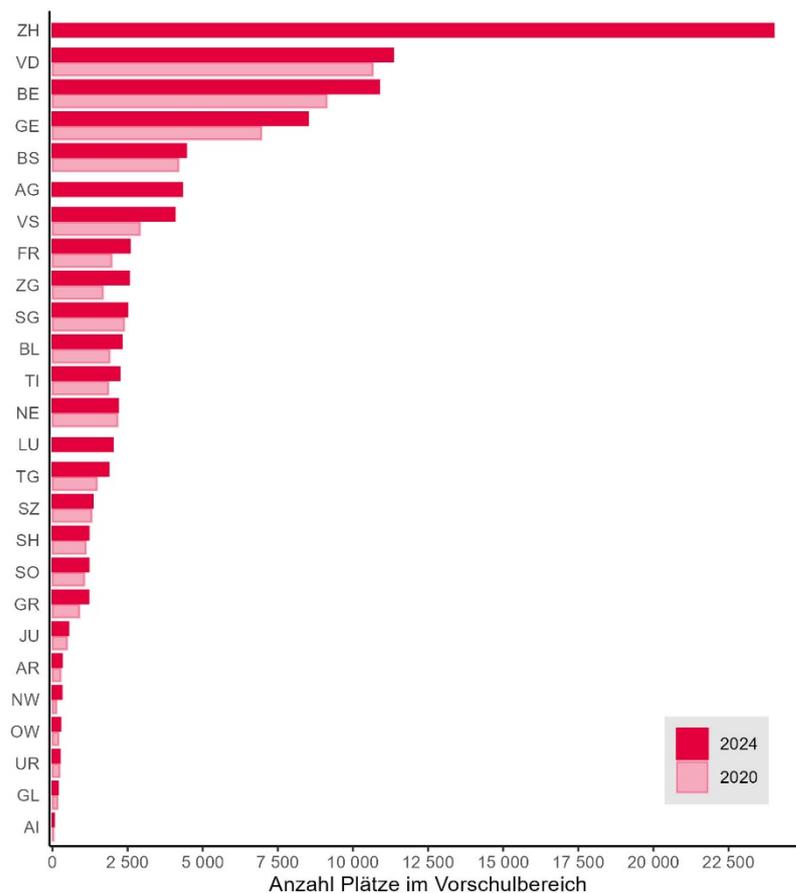


Abbildung 2: Anzahl Plätze in Kindertagesstätten in den Kantonen.

In den bevölkerungsreichen Kantonen Zürich, Bern oder Waadt steht eine grosse absolute Zahl an familienergänzenden Betreuungsplätzen zur Verfügung.

Die Varianz an Betreuungsplätzen zwischen den Kantonen ist dabei sehr gross. Betrachtet man die Anzahl Plätze pro 1'000 Kinder im entsprechenden Alter, so lässt sich eine tiefere Varianz feststellen. Anteilsmässig am meisten Plätze werden in den Kantonen Basel-Stadt, Zug und Genf angeboten.

---

Abdeckungsquote für Kinder im Alter von 0 bis und mit 4 Jahren berücksichtigt wurde, während bei der kantonalen Erhebung in Waadt Kinder im Alter von 0 bis zum Erreichen des 4. Geburtstags berücksichtigt werden.

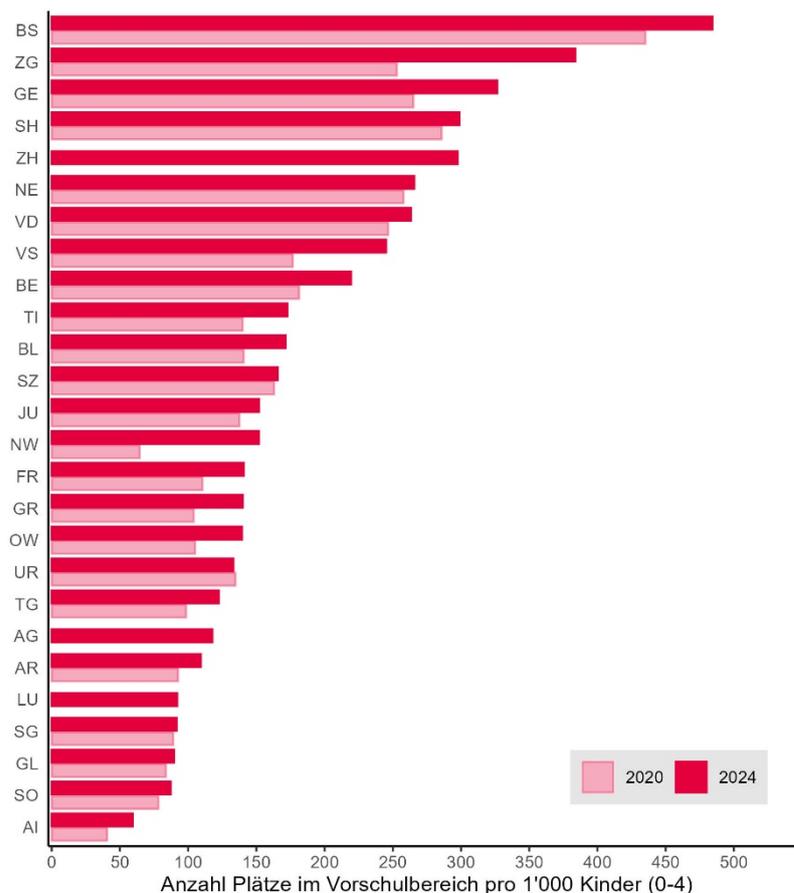


Abbildung 3: Anzahl Plätze in Kindertagesstätten pro 1'000 Kinder im Alter von 0-4.

### 2.3. Schulergänzende Kinderbetreuung

Im schulergänzenden Bereich nehmen durchschnittlich pro Tag rund 146'490 Kinder Betreuung in Anspruch<sup>8</sup>, wobei für die Kantone Uri, Schwyz, Glarus, St. Gallen und Appenzell Ausserrhoden keine Angaben gemacht wurden. In den bevölkerungsreichen Kantonen Genf, Waadt und Bern werden täglich fast 74'000 Kinder betreut, was ungefähr der Hälfte der in der Schweiz schulergänzend betreuten Kinder entspricht. Die Varianz an betreuten Kindern im schulergänzenden Bereich zwischen den Kantonen ist sehr gross: Während in Nidwalden weniger als 5 % der Kinder schulergänzend betreut werden, sind es in Neuenburg oder Genf über 60 %.

<sup>8</sup> Aus dem Kanton Graubünden konnte aus Erfassungsgründen keine durchschnittliche Anzahl an betreuten Kindern im schulergänzenden Bereich angegeben werden. Die aufgeführten Zahlen entsprechen den durchschnittlich durch die Schulträgerschaften abgerechneten Betreuungseinheiten pro Schultag. Betreuungseinheiten werden dem Kanton dabei nur gemeldet, sofern mindestens 8 Kinder einer Schuleinheit diese Betreuung in Anspruch nehmen. Doppelzählungen aufgrund der Inanspruchnahme mehrerer Angebote können nicht ausgeschlossen werden.

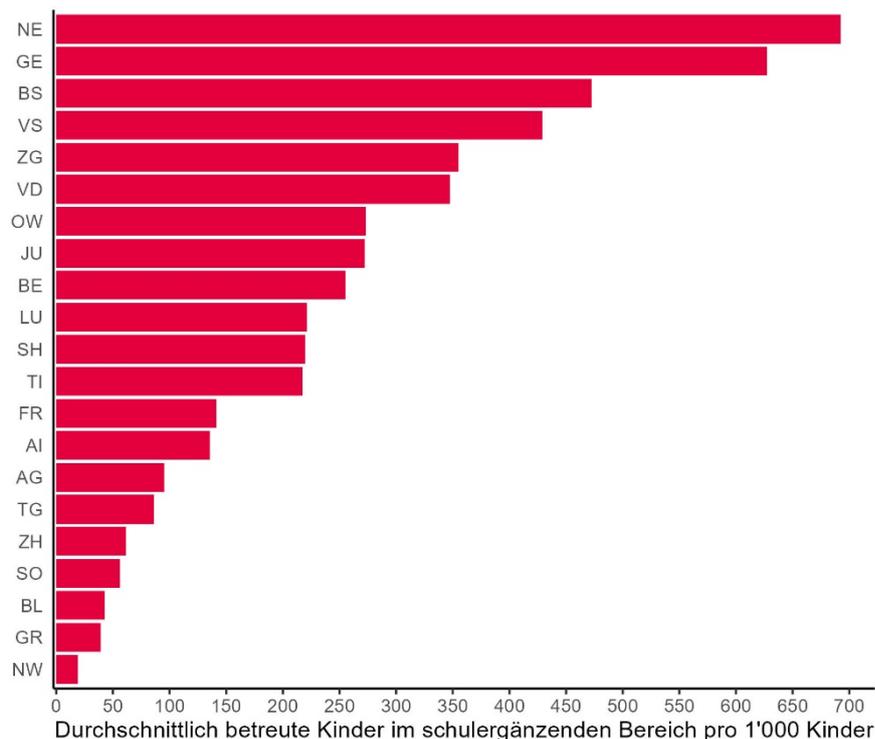


Abbildung 4: Anzahl betreute Kinder in der schulergänzenden Kinderbetreuung pro 1'000 im Alter von 5 bis 12.<sup>9</sup>

### 3. Kantonale Finanzierung der familien- und schulergänzenden Kinderbetreuung

#### 3.1. Zuständigkeiten für die Finanzierung

Während sich im Jahr 2020 fünfzehn Kantone an der Finanzierung familienergänzender Kinderbetreuung beteiligt haben (Ecoplan 2020, 42), sind es gemäss aktueller Erhebung 17 Kantone. Dies entspricht einer leichten Zunahme gegenüber 2020, jedoch gilt es unterschiedliche Finanzierungsformen bei diesem Vergleich zu berücksichtigen: In den Kantonen Appenzell Ausserrhoden, Genf, Nidwalden und Obwalden wird ausschliesslich die vorschulische Betreuung mitfinanziert. Im Kanton Luzern wird die schulergänzende Kinderbetreuung durch den Kanton mitfinanziert, während keine Finanzierung der vorschulischen Kinderbetreuung festgestellt werden kann. Entsprechend weisen aktuell 16 Kantone eine Mitfinanzierung der vorschulischen Kinderbetreuung auf. In den Kantonen Aargau, Basel-Land und Zürich wird die Kinderbetreuung ausschliesslich durch die Gemeinden mitfinanziert.

Aktuell befinden sich mehrere Kantone im Prozess, ihre gesetzlichen Grundlagen für die Kinderbetreuung anzupassen. Damit verbunden ist meist auch die Mitfinanzierung durch die Kantone.

<sup>9</sup> Die Kantone Uri, Schwyz, Glarus, St. Gallen und Appenzell Ausserrhoden werden nicht aufgeführt, da auf kantonaler Ebene keine Daten vorhanden sind oder keine Antworten eingegangen sind.

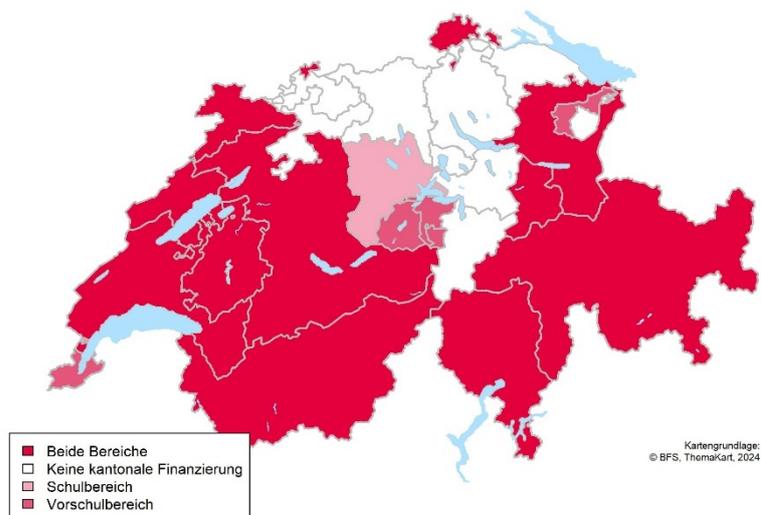


Abbildung 5: Übersicht zur Mitfinanzierung in der vorschul- und schulergänzenden Kinderbetreuung durch den Kanton.

### 3.2. Umfang der kantonalen Subventionen

Die Finanzierung durch die Kantone im Vorschulbereich beläuft sich auf knapp 265 Millionen Franken jährlich – wobei sich die Angaben mehrheitlich auf das Jahr 2023 beziehen. Davon entfallen zwei Drittel auf die Kantone Basel-Stadt<sup>10</sup>, Genf und Bern. Die Kantone Basel-Stadt, Genf und Bern weisen sowohl hohe Beiträge als auch ein grosses Angebot an Plätzen auf. Weiter ist erwähnenswert, dass beispielsweise im Kanton Zürich vergleichsweise viele Plätze im Vorschulbereich zur Verfügung stehen, obwohl sich der Kanton nicht an der Finanzierung beteiligt. Hier sind es ausschliesslich die Gemeinden, welche unterschiedlich hohe Beiträge leisten.

Die Ausgaben der Kantone im schulergänzenden Bereich liegen bei rund 133 Millionen Franken und werden zu zwei Dritteln durch die Kantone Bern und Basel-Stadt bestritten. In den Kantonen Aargau, Basel-Landschaft, Solothurn, Thurgau, Nidwalden, Zug, Zürich und Appenzell Innerrhoden werden durch die Kantone keine Beiträge an die schulergänzende Kinderbetreuung geleistet.

Die kantonalen Ausgaben zur Subventionierung der Elterntarife im vorschul- und schulergänzenden Bereich belaufen sich folglich auf 489 Millionen Franken (inklusive der nicht eindeutig zuweisbaren Beiträge über 77 Mio. im Kanton Waadt sowie 14.4 Mio. im Kanton Jura). Die Varianz der durch die Kantone bereitgestellten Mittel für die familienergänzende Kinderbetreuung erstreckt sich somit über eine grosse Spannweite.

Die Modelle zur Finanzierung der Kosten der Kinderbetreuung im Vorschulbereich unterscheiden sich zwischen den Kantonen stark. Die verschiedenen Modelle zur Finanzierung beinhalten Elternbeiträge und können ausserdem Beiträge des Kantons, der Gemeinden oder auch der Arbeitgebenden umfassen. In diesem Bericht wird ausschliesslich auf die Ausgaben der Kantone fokussiert, wobei die weiteren Finanzierungsmodelle in dieser Analyse nicht berücksichtigt werden.

<sup>10</sup> Im Kanton Basel-Stadt entsprechen die Angaben der Summe der kantonalen und kommunalen Ausgaben.

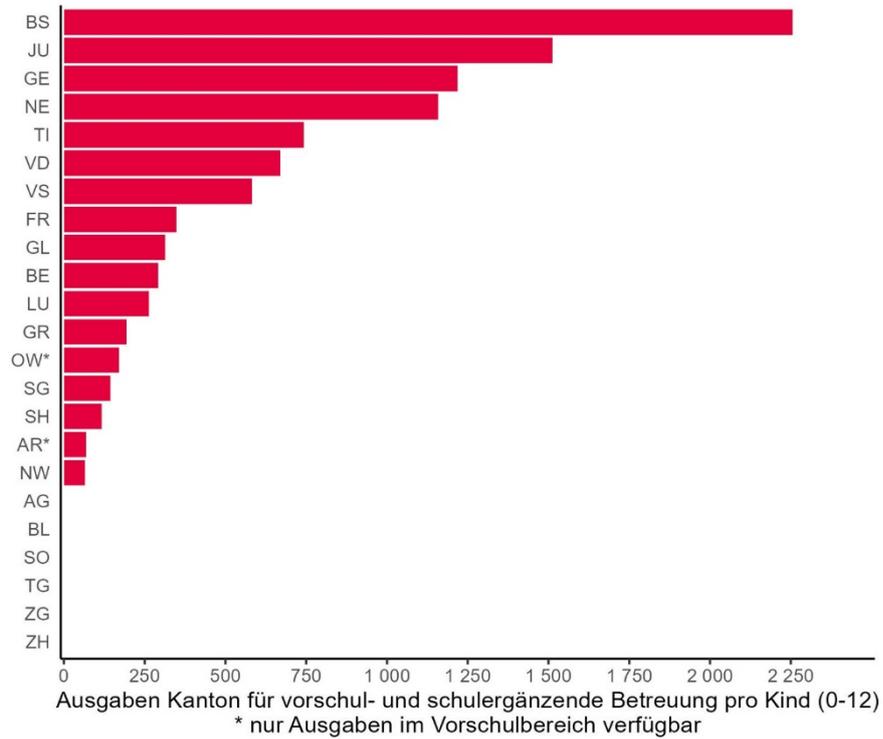
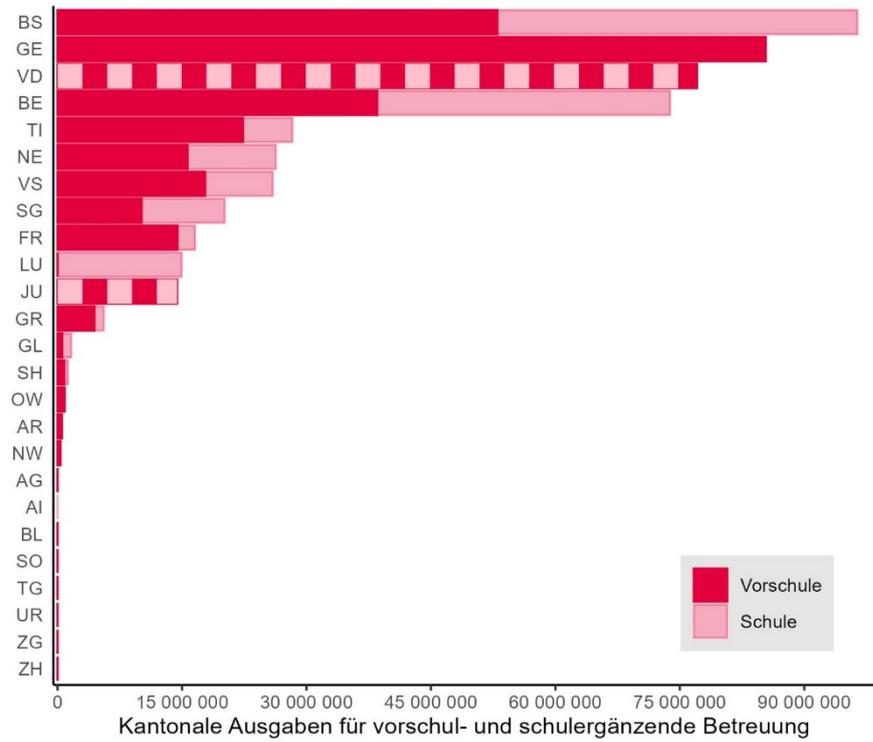


Abbildung 6: Kantonale Ausgaben für vorschul- und schulergänzende Kinderbetreuung (obere Grafik)<sup>11</sup> sowie Ausgaben pro Kind im Betreuungsalter (untere Grafik).

<sup>11</sup> In den Kantonen Waadt und Jura lassen sich die Angaben nicht in vorschulische und schulische Ausgaben unterteilen.

#### 4. Kantonale Erhebungsintervalle des Angebots und Bedarfs im Vorschulbereich

Die Kantone wurden zur Erhebungshäufigkeit von Angebot und Bedarf an familienergänzender Kinderbetreuung im Vorschulbereich befragt. Unter den 18 Kantonen, welche das Angebot regelmässig erheben, findet in Solothurn, Zürich, St. Gallen und Zug eine Erhebung alle zwei bis vier Jahre statt, während die übrigen Kantone das Angebot mindestens alle zwei Jahre erheben. Gegenüber der letzten Analyse (Ecoplan 2020, 57–58) kann insbesondere festgehalten werden, dass die Frequenz der Erhebung im Kanton Genf erhöht wurde und im Kanton Zürich nun eine regelmässige Erhebung stattfindet.

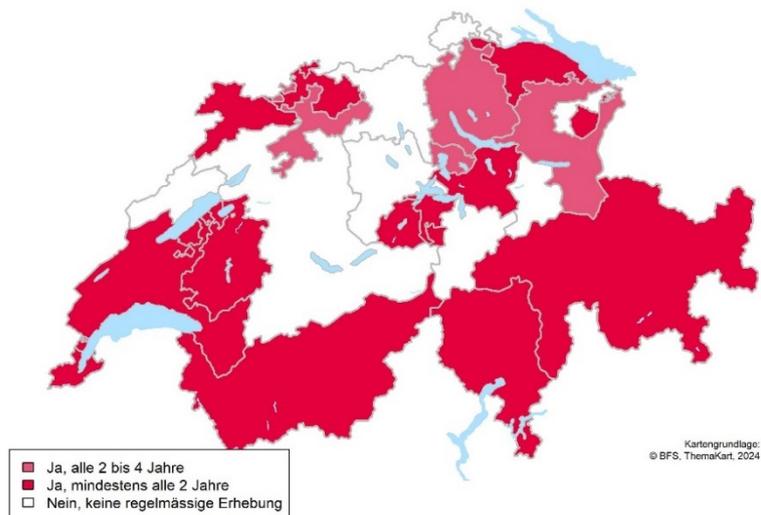


Abbildung 7: Erhebungsintervall des Angebots an familienergänzender Kinderbetreuung in den Kantonen.

Der Bedarf wird in deutlich weniger Kantonen erhoben: Mindestens alle zwei Jahre findet eine Erhebung in Jura, Graubünden, Nidwalden, Waadt und Genf statt. In Fribourg, Solothurn und Thurgau findet eine Erhebung alle zwei bis vier Jahre statt. Schliesslich findet im Kanton Tessin eine Erhebung seltener als alle vier Jahre statt. In 17 Fällen wird der Bedarf nicht durch den Kanton erhoben.

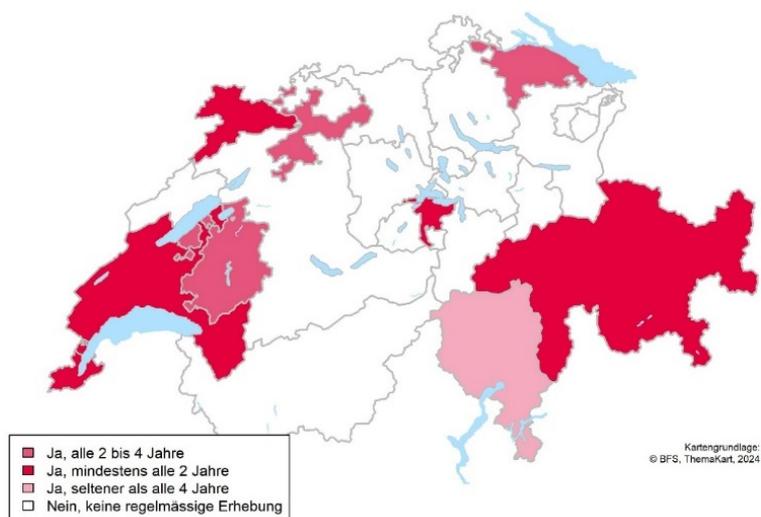


Abbildung 8: Erhebungsintervall des Bedarfs an familienergänzender Kinderbetreuung in den Kantonen.

## Übersicht Datenerhebung bei den Kantonen

Kantone	Frühbereich								Schulbereich			
	Anzahl Institutionen			Anzahl Plätze			Kantonale Ausgaben		Durchschnittlich betreute Kinder		Kantonale Ausgaben	
	Anzahl	Jahr	Erhebung 2020	Anzahl	Jahr	Erhebung 2020	In Mio. CHF	Jahr	Anzahl	Jahr	In Mio. CHF	Jahr
<b>AG</b>	210	2023	172	4314	2023		0	2024	5663	2023	0	2024
<b>AI</b>	2	2024	1	(50)	2024	36			192	2023	0	2023
<b>AR</b>	12	2024	13	312	2024	272	0.5	2022				
<b>BE</b>	380	2024	335	10868	2023	9127	38.5	2023	21100	2022	35.3	2023
<b>BL</b>	124	2024	89	(2300)	2024	1900	0	2024	(1000)	2023	0	2024
<b>BS</b>	130	2024	122	4448	2023	4193	53	2023	6763	2023	43.4	2023
<b>FR</b>	(81)	2024	64	(2572)	2024	1968	14.4	2023	(4152)	2024	2.1	2023
<b>GE</b>	227	2023	109	8501	2023	6954	85.3		27626	2022		2023
<b>GL</b>	26	2024	6	(180)	2024	170	0.5	2023			1.1	2023
<b>GR</b>	46	2024	38	1196	2024	892	4.5	2023	(560)	2022	1.1	2022
<b>JU</b>	22	2024	21	527	2024	486	14.4	2023	(1650)	2024	0	2023
<b>LU</b>	(120)	2023	106	(2000)	2023		0	2023	7765	2023	15.0	2023
<b>NE</b>	59	2024	57	2180	2024	2168	15.7	2023	10042	2024	10.6	2023
<b>NW</b>	11	2023	8	(300)	2023	129	0.3	2023	(60)	2024	0	2024
<b>OW</b>	14	2022	13	262	2022	202	0.9	2023	852	2023		
<b>SG</b>	104	2024	100	(2490)	2024	2386	10.1	2024			10	2024
<b>SH</b>	29	2024	31	1201	2023	1112	0.8	2022	1448	2023	0.5	2022
<b>SO</b>	81	2024	69	1200	2023	1060	0	2024	(1250)	2019	0	2024
<b>SZ</b>	47	2024	44	(1332)	2024	1299						
<b>TG</b>	65	2024	51	1863	2024	1480	0	2024	2076	2024	0	2024
<b>TI</b>	74	2023	60	2230	2023	1858	22.3	2023	5495	2023	6.0	2023
<b>UR</b>	5	2023	5	(240)	2023	240	0	2023		2023		2023
<b>VD</b>	857	2024	755	11334	2022	10659	77.1	2022	24989	2022	0	2022
<b>VS</b>	322	2023	142	4065	2023	2909	17.8	2023	(12000)	2023	8.1	2023
<b>ZG</b>	76	2023	58	2548	2023	1680	0	2024	3807	2022	0	2024
<b>ZH</b>	721	2022	700	24000	2022		0	2023	(8000)	2020	0	2024

Die Daten betreffend «Erhebung 2020» sind dem Ecoplan-Bericht *Überblick zur Situation der familienergänzenden Kinderbetreuung in den Kantonen. Qualitätsvorgaben, Finanzierungssysteme und Angebotsübersicht* entnommen. Damals wurde die Anzahl bewilligter Betreuungsplätze im Vorschulbereich erhoben. Die aktuelle Erhebung fragte nach der Anzahl angebotener Betreuungsplätze. Folglich wurde in vier Fällen (BL, VD, SO und NE) eine Anpassung gegenüber den Zahlen aus dem Ecoplan-Bericht 2020 vorgenommen (siehe Fussnote 4). Bei Angaben in Klammern handelt es sich um Schätzungen.

## Literatur

- Bieri, Oliver, Christina Felfe, und Alma Ramsden. 2017. *Evaluation «Anstossfinanzierung». Entspricht das bestehende Angebot an familienergänzender Kinderbetreuung der Nachfrage?* Bern: Bundesamt für Sozialversicherungen. Forschungsbericht.  
<https://www.bsv.admin.ch/bsv/de/home/finanzhilfen/kinderbetreuung/publikationen/evaluativen.html> (25. November 2022).
- Blöchliger, Olivia, Egon Hajrlahovic, Viviane Zimmermann, und Sybille Bayard. 2024. «Familienergänzende Betreuung im Frühbereich. Monitoringbericht 2022».  
<https://www.zh.ch/de/bildung/bildungssystem/zahlen-fakten/familienergaenzende-betreuung-fruehbereich-2022.zhweb-noredirect.zhweb-cache.html?initialyear=2022> (14. August 2024).
- Bundesamt für Sozialversicherungen. 2024. «Finanzhilfen für die Schaffung von familienergänzenden Betreuungsplätzen für Kinder: Bilanz nach einundzwanzig Jahren (Stand 31. Januar 2024).»  
<https://www.bsv.admin.ch/bsv/de/home/finanzhilfen/kinderbetreuung/publikationen/archivbilanzen.html> (4. Juli 2024).
- Bundesamt für Statistik. 2017. *Familien in der Schweiz. Statistischer Bericht 2017*. Neuenburg: Bundesamt für Statistik. <https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/kataloge-datenbanken/publikationen.assetdetail.2347880.html> (28. Oktober 2022).
- . 2021. *Familien in der Schweiz. Statistischer Bericht 2021*. Neuenburg: Bundesamt für Statistik. <https://www.bfs.admin.ch/asset/de/1010-2100> (27. März 2022).
- . 2024. *City Statistics: Kleinkinderbetreuung*. Neuenburg: Bundesamt für Statistik. <https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/querschnittsthemen/city-statistics/indikatoren-lebensqualitaet/work-life-balance/kleinkinder-betreuung.html> (7. Oktober 2024).
- Bundesrat. 2021. *Politik der frühen Kindheit. Auslegeordnung und Entwicklungsmöglichkeiten auf Bundesebene*. Bern: Bundesrat. Bericht des Bundesrates.  
<https://www.bsv.admin.ch/dam/bsv/de/dokumente/fgg/berichte-vorstoesse/bundesratsbericht-politik-fruehere-kindheit.pdf.download.pdf/bundesratsbericht-politik-fruehere-kindheit-de.pdf> (4. November 2022).
- Ecoplan. 2015. *Qualitätsvorgaben für Kindertagesstätten in den Kantonen, Stand 31. August 2014*. Bern: Konferenz der kantonalen Sozialdirektorinnen und Sozialdirektoren (SODK). Schlussbericht. <https://sodk.ch/de/themen/familienpolitik/familienergaenzende-betreuung/> (4. Juli 2024).
- . 2020. *Überblick zur Situation der familienergänzenden Kinderbetreuung in den Kantonen. Qualitätsvorgaben, Finanzierungssysteme und Angebotsübersicht*. Bern: Konferenz der kantonalen Sozialdirektorinnen und Sozialdirektoren (SODK). Schlussbericht.  
<https://www.sodk.ch/de/themen/familienpolitik/familienergaenzende-betreuung/> (21. September 2023).
- Eidgenössische Kommission für Familienfragen. 2021. «Kinderbetreuung finanzieren und Elterntarife gestalten. Empfehlungen an Politik und Behörden auf nationaler, kantonaler und kommunaler Ebene». <https://ekff.admin.ch/publikationen/familienergaenzende-kinderbetreuung> (6. April 2023).
- Iten, Rolf, Susanne Stern, Sarah Menegale, Massimo Filippini, Silvia Banfi, Daniela Pióro, Mehdi Farsi, Sergio Tassinari und Rita Schrottman. 2005. *Familienergänzende Kinderbetreuung in der Schweiz. Aktuelle und zukünftige Nachfragepotentiale. Wissenschaftlicher Bericht*. Zürich: Infrac. Schlussbericht.

- kibesuisse. 2023. «Medienmitteilung. Umfrage in Kita-Branche: Ungenügende Finanzierung ist die Achillesferse». <https://www.kibesuisse.ch/medien/medienmitteilungen-und-publikationen> (8. Dezember 2023).
- Konferenz der kantonalen Sozialdirektorinnen und -direktoren. 2011. «Empfehlungen der Konferenz der kantonalen Sozialdirektorinnen und -direktoren (SODK) zur familienergänzenden Betreuung im Frühbereich.» <https://sodk.ch/de/themen/familienpolitik/familienerganzende-betreuung/> (4. Juli 2024).
- Konferenz der kantonalen Sozialdirektorinnen und -direktoren und Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren. 2022. «Empfehlungen der Konferenz der kantonalen Sozialdirektorinnen und -direktoren (SODK) und der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK) zur Qualität und Finanzierung der Familien- und Schulergänzenden Kinderbetreuung».  
<https://www.sodk.ch/de/dokumentation/medienmitteilungen/empfehlungen-der-sodk-und-der-edk-zur-qualitat-und-finanzierung-der-familien-und-schulerganzenden-kinderbetreuung/> (28. August 2023).
- Menegale, Sarah, und Susanne Stern. 2010. *Familienergänzende Kinderbetreuung im Frühbereich, Stand in den Kantonen*. Infras. Schlussbericht.
- Schultheiss, Andrea, und Susanne Stern. 2013. *Familienergänzende Kinderbetreuung im Frühbereich. Stand in den Kantonen 2012*. Infras. Update und wichtigste Neuerungen seit 2010.  
<https://www.sodk.ch/de/themen/familienpolitik/familienerganzende-betreuung/> (4. Juli 2024).
- Schweizerische Eidgenossenschaft. 2015. *Familienpolitik. Auslegeordnung und Handlungsoptionen des Bundes*. Bern: Bundesrat. Bericht des Bundesrates.  
<https://www.bsv.admin.ch/bsv/de/home/sozialpolitische-themen/familienpolitik/grundlagen/tornare.html> (28. Oktober 2022).
- Statistique Vaud. 2022. «Numerus 07-2022. Accueil collectif : doublement de l'offre depuis 2011.»  
<https://www.vd.ch/etat-droit-finances/statistique/statistiques-par-domaine/15-education-et-sciences/accueil-prescolaire-et-parascolaire#c2070016> (30. September 2024).
- Valarino, Isabel. 2020. «Familienpolitik». In *Wörterbuch der Schweizer Sozialpolitik*, hrsg. Jean-Michel Bonvin, Pascal Maeder, Carlo Knöpfel, Valérie Hugentobler und Ueli Tecklenburg. Zürich, Genf: Seismo, 162–65.